

Schweinehaltungsbetriebe für Studie gesucht

Wir suchen engagierte Schweinehalter in Deutschland für eine Forschungsstudie zum Thema

„Vorkommen von Rundwurminfektionen und Anthelminthikaresistenzen in der Ferkelaufzucht und Mast von Schweinen in der Freiland- oder Auslaufhaltung“



Dazu planen wir Besuche bei interessierten Betrieben, die

- Schweine in Freiland- oder **Auslaufhaltung** halten
- eventuell – nicht zwingend – ein geschlossenes System besitzen und kontinuierlich Ferkel und Mastschweine im Bestand haben
- bereit sind ihre Tiere zu entwurmen (Benzimidazol-Präparat) & im besten Fall die Möglichkeit besitzen Entwurmungen über das Futter vorzubereiten (Mischer)
- eventuell – nicht zwingend – bereits ein Problem mit Wurminfektionen/Verdacht einer Entwurmungsmittel-Resistenz haben

Ihre Vorteile

- Sie bekommen einen kostenlosen Einblick in die parasitologische Lage Ihres Betriebes und die Wirksamkeit des eingesetzten Präparates.
- Die beprobten Tiere werden von uns und **auf unsere Kosten entwurmt**.

Ablauf der Studie

- **Tag 1-2** Kotproben bei je bis zu 30 Ferkeln und Mastschweinen und von bis zu 20 Sauen & Ausfüllen eines Fragebogens

Entwurmung der Ferkel und Mastschweine – durch orale Applikation (vorwiegend übers Futter), Tiere werden markiert, damit sie nach 14 Tagen identifiziert werden können

- Auswertung der Proben hinsichtlich der Eizahl im Institut
- **ca. 14 Tage nach Behandlung** erneute Probennahme & Kontrolle der Entwurmung
- Das gesammelte Kotprobenmaterial wird im Labor auf resistente Wurmkämme und das Vorhandensein von Resistenzassoziierten-Genen untersucht
- **Für Sie wichtig: Innerhalb von ca. 14 Tagen besuchen wir Ihren Betrieb zwei Mal und eine Entwurmungstherapie wird nach der ersten Probennahme durchgeführt.**

Gerne informieren wir Sie unverbindlich, beantworten Ihre Fragen und finden heraus, ob Ihr Betrieb infrage kommt. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

Kontakt: Institut für Parasitologie und Tropenveterinärmedizin, FU Berlin
Hannah Fischer, Mobil-Tel.: 0151 6106 5840, Büro: 030 838 62314
hannah.fischer@fu-berlin.de, Robert-von-Ostertag-Str. 7, 14163 Berlin

Hintergrund zur Studie

Deutschland gehört zu den führenden Erzeugerländern von Schweinefleisch in der Europäischen Union. **Über das aktuelle Vorkommen von schweinespezifischer Nematoden sowie deren Resistenzstatus in Deutschland ist bisher jedoch kaum etwas bekannt.**

Infektionen mit Nematoden (Rundwürmern), wie Spulwürmer (*Ascaris suum*), den Knötchenwürmern (*Oesophagostomum* spp.), dem Roten Magenwurm (*Hyostrongylus rubidus*), den Lungenwürmern (*Metastrongylus* spp.) oder dem Zwergfadenwurm (*Strongyloides ransomi*), **führen zu Gesundheitsbeeinträchtigungen sowie Ertragseinbußen in der Schweineproduktion.** Bei Spulwürmern besteht zusätzlich ein zoonotisches Potential – die Spulwürmer des Schweines können den Menschen infizieren und umgekehrt können die Spulwürmer des Menschen auch die Schweine infizieren.

Die Problematik der Resistenzen ist bei anderen Tierarten – wie z.B. beim Schaf, Rind oder Pferd – für einzelne parasitäre Erreger bereits weit verbreitet und vergleichsweise gut untersucht. In länger zurückliegenden Studien (2002) wurden beim Schwein in Deutschland vereinzelt Resistenzen gegen Benzimidazole (Fenbendazol, Febantel, u.a.) und Levamisol bei *Oesophagostomum* spp. nachgewiesen.

Es ist von großem Interesse die Entwicklung von Resistenzen im Auge zu behalten und mögliche genetische Mutationen die zu Resistenzen führen, ausfindig zu machen, bevor eine deutschlandweite Problematik entsteht.

Ziel der Studie ist es Informationen zum Auftreten von Nematodeninfektionen und der Resistenzsituation bei in Auslaufhaltung gehaltenen Schweinen in Deutschland zu gewinnen.